

② **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

① Anmeldenummer: **88100396.6**

⑤ Int. Cl.4: **B65D 1/38**

② Anmeldetag: **13.01.88**

③ Priorität: **15.01.87 DE 3701051**

④ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
27.07.88 Patentblatt 88/30

⑧ Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR IT LI NL SE

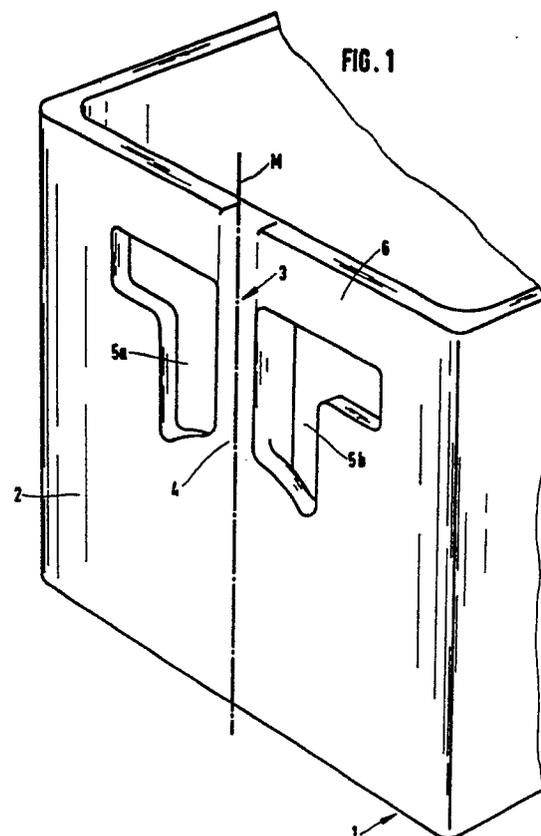
⑦ Anmelder: **Alexander Schoeller & Co. AG**
11, route de la Condémine
CH-1680 Romont(CH)

⑦ Erfinder: **Schoeller, Martin**
Balastere
CH-7524 Zurs(CH)
Erfinder: **Schoeller, Christoph**
Balastere
CH-7524 Zurs(CH)

⑦ Vertreter: **Bockhorni, Josef, Dipl.-Ing. et al**
Plinganserstrasse 18a Postfach 70 02 09
D-8000 München 70(DE)

④ **Kasten aus insbesondere Kunststoff, zur Aufnahme von Behältern, insbesondere Flaschen.**

⑦ Bei einem Kasten aus Kunststoff zur Aufnahme von Flaschen ist in einer Seitenwand ein Handgriff durch eine senkrecht zur Ebene des Kastenbodens verlaufende Griffleiste gebildet, die beidseitig durch Durchgriffsöffnungen oder nach oben offenen Aussparungen begrenzt ist.



EP 0 275 919 A2

Kasten aus insbesondere Kunststoff, zur Aufnahme von Behältern, insbesondere Flaschen

Die Erfindung betrifft einen Kasten gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruches 1.

Insbesondere betrifft die Erfindung einen Flaschenkasten aus Kunststoff, der im Inneren in üblicher Weise einen Facheinteilung zur Aufnahme der Flaschen aufweist. Derartige Flaschenkästen weisen meist Handgriffe auf, die durch im wesentlichen rechteckförmige Durchgriffsöffnungen in gegenüberliegenden Schmalseiten eines Flaschenkastens ausgebildet sind. Diese Durchgriffsöffnungen sind so angeordnet, daß über ihnen ein Querholm verbleibt, der den Tragegriff des Flaschenkastens bildet. Zur Handhabung, insbesondere zum Transport dieser Kästen werden diese mit beiden Händen ergriffen, wobei jede Hand durch eine Durchgriffsöffnung gesteckt wird und den oberhalb der Durchgriffsöffnung verbleibenden Tragholm umgreift. Derartige Handgriffe haben sich zweifelsohne bewährt, weshalb sie auch überwiegend, wenn nicht gar ausschließlich bei den in Frage stehenden Flaschenkästen Verwendung finden.

Hat man sich bislang überwiegend mit diesen Handgriffen an Flaschenkästen abgefunden, weil man aufgrund deren Anordnung und Ausbildung ein ergonomisch günstiges Griffverhalten vermutet hat, so konnte überraschend festgestellt werden, daß unter ergonomischen Gesichtspunkten insbesondere aber ein Trageverhalten zweckmäßig ist, bei dem der Flaschenkasten nur mit einer Hand ergriffen wird und der Flaschenkasten hierbei seitwärts leicht schräg nach unten gerichtet ist. Solches erlaubt ein bequemes Tragen des Flaschenkastens mit nur einer Hand ohne daß die darin aufgenommenen Flaschen herausfallen.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Flaschenkasten zu schaffen, der ein solches Trageverhalten ermöglicht. Dabei soll dies durch baulich einfache Maßnahmen gewährleistet sein, die im wesentlichen keine Schwächung des Flaschenkastens mit sich bringen, eine fertigungstechnisch einfache Herstellung des Flaschenkastens ermöglichen und auch einen Stapelung von Flaschenkästen erlaubt.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die im kennzeichnenden Teil des Patentanspruches 1 enthaltenen Merkmalen gelöst.

Nach Maßgabe der Erfindung zeichnet sich der Flaschenkasten dadurch aus, daß der Handgriff durch eine vertikal, also senkrecht zum Flaschenkastenboden verlaufende Griffleiste gebildet ist, die dadurch gefaßt werden kann, weil beidseits der Griffleiste entsprechende Durchgriffsöffnungen oder Aussparungen vorgesehen sind. Ein derartiger Handgriff erlaubt, wenn er, was zweckmäßig ist, an

gegenüberliegenden Seitenwänden eines Flaschenkastens angeordnet ist, auch ein beidseitiges Greifen eines Flaschenkastens, insbesondere aber ermöglicht er ein bequemes Erfassen des Flaschenkastens mit nur einer Hand, so daß die andere Hand für andere Zwecke zur Verfügung steht, etwa Öffnen einer Tür oder des Kofferraumdeckels eines Fahrzeuges.

In diesem Zusammenhang ist es zweckmäßig, wenn der Handgriff im wesentlichen zentrisch in der Seitenwand ausgebildet ist. Besonders bevorzugt ist die Anordnung der Griffleiste in der oberen Kastenhälfte. Zweckmäßigerweise ist die Griffleiste oberhalb einer Ebene angeordnet, die den Schwerpunkt des Flaschenkastens enthält und parallel zum Kastenboden verläuft. Diese Anordnung hat den Vorteil, daß die Griffleiste oberhalb des Schwerpunkts des Kastens liegt und damit das Kippmoment des Flaschenkastens minimiert wird. Wird ein derart ausgebildeter Flaschenkasten mit einer Hand ergriffen, so kann dieser bequem mit einer Hand in einer Stellung getragen werden, in der der Flaschenkasten leicht schräg vom Träger absteht, so daß die Flaschen nicht hinausfallen können und die Seitenwand sowie der Boden des Flaschenkastens vom Träger des Kastens weggerichtet sind, was die Gefahr von Verschmutzungen der den Kasten tragenden Person aufgrund Kontaktes mit dem Flaschenkasten vermeidet.

In besonders vorteilhafter Weise ist die Griffleiste Bestandteil eines durchgehenden Stützprofils, wodurch die Stabilität eines Flaschenkastens durch weitere Versteifung desselben erhöht wird. Eine robuste Bauart wird auch dadurch gewährleistet, daß die Griffleiste durch ein Hohlprofil gebildet ist.

Das Trageverhalten kann ferner noch dadurch verbessert werden, daß die Griffleiste an ihrem oberen Ende in einen querverlaufenden Holm (entweder einseitig oder beidseitig der Griffleiste) übergeht, wodurch zugleich der Flaschenkasten auch in der üblichen Weise durch Umfassen eines querverlaufenden Holmes getragen werden kann. Dieser Flaschenkasten ermöglicht dann sowohl das erfindungsgemäß angestrebte Trageverhalten als auch das bislang übliche Tragen eines Flaschenkastens durch beidseitiges Greifen des Kastens.

Schließlich wird nach einer zweckmäßigen Weiterbildung das Trageverhalten noch dadurch begünstigt, daß insbesondere im Bereich der vertikalen Griffleiste lamellenartige Rippen vorgesehen sind, die parallel zueinander und eng beabstandet zueinander verlaufen, und/oder die Griffleiste aufgeraute Griffflächen aufweist.

Nachfolgend wird ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel der Erfindung an Hand der Zeichnungen beschrieben. Darin zeigen

Figur 1 : eine schematische perspektivische Teilansicht einer Ausführungsform eines Flaschenkastens,

Figur 2: eine teilweise geschnittene Seitenansicht einer entsprechenden Ausführungsform eines Flaschenkastens, wobei die linke Hälfte der Figur 2 einen Schnitt längs der Linie A-A in Figur 3 zeigt,

Figur 3: eine Draufsicht auf den in Figur 2 dargestellten Flaschenkasten, wobei die obere Hälfte links einen Teilschnitt längs Linie C-C in Figur 2 und die untere Hälfte links einen Teilschnitt längs der Linie D-D in Figur 2 zeigt, sowie

Figur 4: Eine Seitenansicht einer Schmalseite des dargestellten Flaschenkastens, wobei die linke Hälfte einen Schnitt längs Linie B-B in Figur 3 zeigt.

Figur 1 zeigt schematisch in perspektivischer Darstellung einen Teil eines mit 1 bezeichneten Flaschenkastens von seiner Schmalseite her, wobei zur Vereinfachung der Darstellung übliche Bauteile eines Flaschenkastens, wie insbesondere die Fachenteilung, weggelassen wurden. Ein in der schmalen Seitenwand 2 ausgebildeter Handgriff 3 weist eine vertikal verlaufende Griffleiste 4 auf, die an beiden Seiten durch Durchgriffsöffnungen 5a und 5b begrenzt ist. Sowohl die Griffleiste 4 als auch die Durchgriffsöffnungen 5a und 5b sind von ihrer Länge und Breite so bemessen, daß man mit der Hand durch die Durchgriffsöffnungen 5a und 5b greifen und die Griffleiste 4 fassen kann.

Die Griffleiste 4, die bevorzugt an einer oder beiden Schmalseiten des Flaschenkastens, aber auch bei Bedarf an den Längsseiten des Flaschenkastens angeordnet sein kann, ist im dargestellten Ausführungsbeispiel zentrisch, d. h. längs der mit M bezeichneten Mittelachse der Seitenwand 2 angeordnet.

Die Durchgriffsöffnungen 5a und 5b können jede geeignete Form aufweisen, insbesondere halbkreisförmig oder in Form einer Halbellipse ausgebildet sein. Im dargestellten Ausführungsbeispiel weisen die Durchgriffsöffnungen 5a und 5b einen L-förmigen Grundriß auf. Dies rührt daher, weil die Griffleiste 4 im dargestellten Ausführungsbeispiel an ihrem oberen Ende in einen mit 6 bezeichneten Querholm des Flaschenkastens übergeht, der den oberen Teil des Flaschenkastens darstellt. Dieser Querholm 6 weist im dargestellten Ausführungsbeispiel zweckmäßigerweise eine Höhe auf, die ein bequemes Umfassen des Holms 6 durch die Hand zuläßt, so daß der Flaschenkasten auch in der üblichen Weise längs einer horizontal verlaufenden, hier durch den Querholm 6 gebildeten Griffleiste gefaßt

werden kann. Zusätzlich zur vertikalen Griffleiste 4 kann insbesondere an den von der vertikalen Griffleiste 4 freien Seitenwänden ein oder mehrere Handgriffe üblicher Bauart vorgesehen sein, die beispielsweise durch i. W. rechteckförmige Durchgriffsöffnungen gebildet sind, so daß der am oberen Kastenende verbleibende Querholm als Tragegriff dienen kann.

Insbesondere aus Figur 3 geht hervor, daß die Griffleiste 4 als Hohlprofil ausgebildet ist. Im vorliegenden Ausführungsbeispiel ist hierbei die Griffleiste 4 ein Abschnitt eines besser aus Figur 2 ersichtlichen Stützprofils 7, welches sich vom oberen Kastenende bis zum Kastenboden bei 8 erstreckt. Dieses Stützprofil 7 dient zur Stabilisierung, insbesondere Versteifung des Flaschenkastens 1. Dieses Stützprofil 7 kann, wie in Figur 2 strichpunktiert oben links angedeutet ist, einen Vorsprung 9 aufweisen, der über das obere Ende des Kastens vorsteht und als Stapelhilfe dient. Hierzu ist am Kastenboden eine entsprechende Vertiefung ausgebildet, die in der Zeichnung allerdings nicht dargestellt ist, in welcher der untenliegende Flaschenkasten mit seinem Vorsprung 9 eintaucht. Dadurch erreicht man eine Stabilisierung eines Flaschenstapels.

Wie insbesondere aus Figuren 3, unten rechts und Figur 4 oben links hervorgeht, ist der Querholm 6 mit lamellenartigen, parallel zueinander verlaufenden und eng beabstandeten Rippen 10 versehen, die das Griffverhalten eines Handgriffes verbessern. Diese Lamellen bzw. lamellenartigen Rippen 10 sind auch an der Griffleiste vorgesehen und zwar insbesondere an dem dem Kasteninneren zugewandten Teil der Griffleiste 4. Aus Gründen der vereinfachten Darstellung sind die Lamellen der Griffleiste zeichnerisch nicht festgehalten. Diese Lamellen erstrecken sich zweckmäßigerweise vertikal oder horizontal. Nach einer weiteren Ausgestaltung wird die Griffflächen der Griffleiste 4 aufgeraut, wodurch gleichfalls das Griffverhalten verbessert wird. Aus Figur 2, rechte Hälfte ist schließlich ein zusätzlicher Handgriff 11 ersichtlich, der oben einen querverlaufenden Holm 12 ähnlich dem Querholm 6 begrenzt, der schließlich als Tragegriff dient.

Nach weiteren, zeichnerisch nicht festgehaltenen Ausführungsformen sind die beidseits der Griffleiste vorhandenen Durchgriffsöffnungen nicht in sich geschlossen, wie in den Darstellungen der Figuren 1 bis 4, sondern nach oben hin offen, also durch Aussparungen gebildet, so daß die Griffleiste mit einem freien Ende über den unteren Seitenwandbereich nach oben vorsteht.

Ansprüche

1. Kasten aus insbesondere Kunststoff zur Aufnahme von Behältern, insbesondere Flaschen, mit mindestens einem in einer Seitenwand des Flaschenkastens ausgebildeten Handgriff zur Handhabung des Kastens, dessen Seitenwände mit quer verlaufenden Fachwänden im Kasteninneren eine Facheinteilung für die aufzunehmenden Flaschen bilden,
dadurch **gekennzeichnet**,
daß der Handgriff (3) durch mindestens eine sich senkrecht zur Ebene des Kastenbodens (8) erstreckende Griffleiste (4) gebildet ist, die beidseits durch Durchgriffsöffnungen (5a, 5b) oder Aussparungen in der Seitenwand (2) des Kastens (1) begrenzt ist.
2. Kasten nach Anspruch 1,
dadurch **gekennzeichnet**, daß der Handgriff (3) durch eine sich längs der Mittelachse (M) der Seitenwand (2) erstreckende Griffleiste (4) gebildet ist.
3. Kasten nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch **gekennzeichnet**,
daß die Griffleiste (4) jeweils auf den Schmalseiten des Flaschenkastens (1) angeordnet ist.
4. Kasten nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch **gekennzeichnet**,
daß sich die Griffleiste (4) im wesentlichen in der oberen Kastenhälfte erstreckt.
5. Kasten nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch **gekennzeichnet**,
daß die Griffleiste (4) oberhalb einer Ebene angeordnet ist, die den Schwerpunkt des Flaschenkastens (1) enthält und parallel zum Kastenboden (8) verläuft.
6. Kasten nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch **gekennzeichnet**,
daß die Griffleiste (4) durch ein Hohlprofil gebildet ist.
7. Kasten nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch **gekennzeichnet**,
daß die Griffleiste (4) einen Abschnitt eines Stützprofils (7) bildet, welches sich vom oberen Kastenende durchgehend bis zum Kastenboden (8) erstreckt.
8. Kasten nach Anspruch 7,
dadurch **gekennzeichnet**,
daß das Stützprofil (7) über das obere Kastenende (bei 9) vorsteht.
9. Kasten nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch **gekennzeichnet**,
daß die Griffleiste (4) an ihrem oberen Ende in querverlaufende Leisten (6) übergeht, welche Traggriffe bilden.

10. Kasten nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch **gekennzeichnet**,

daß die Griffleisten mindestens teilweise mit langgestreckten, lamellenartigen Rippen (10) versehen sind, die parallel und eng beabstandet zueinander verlaufen.

11. Kasten nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch **gekennzeichnet**,

daß die Griffleiste (4) aufgeraute Griffflächen aufweist.

5

10

15

20

25

30

35

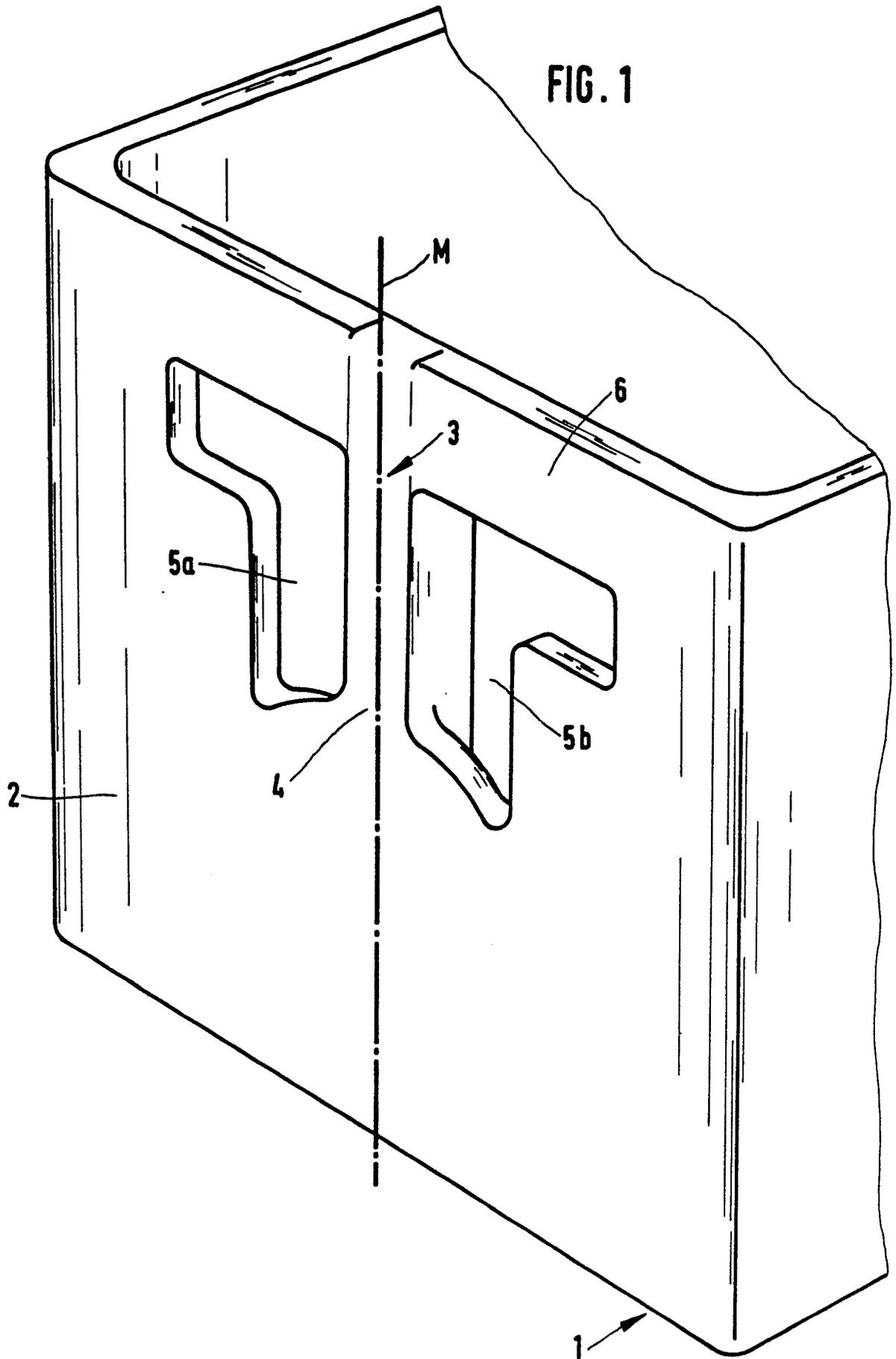
40

45

50

55

FIG. 1



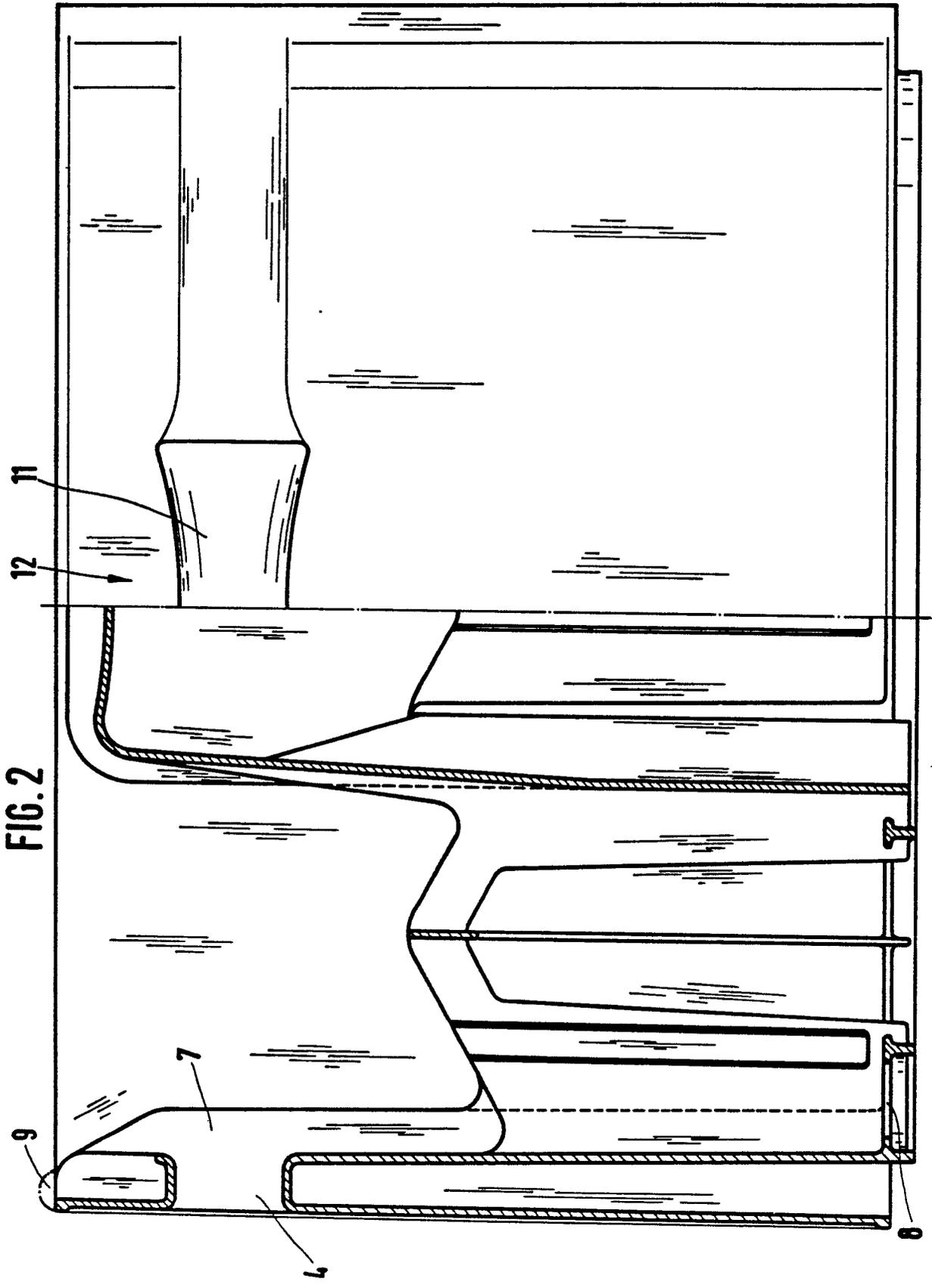


FIG. 2

FIG. 3

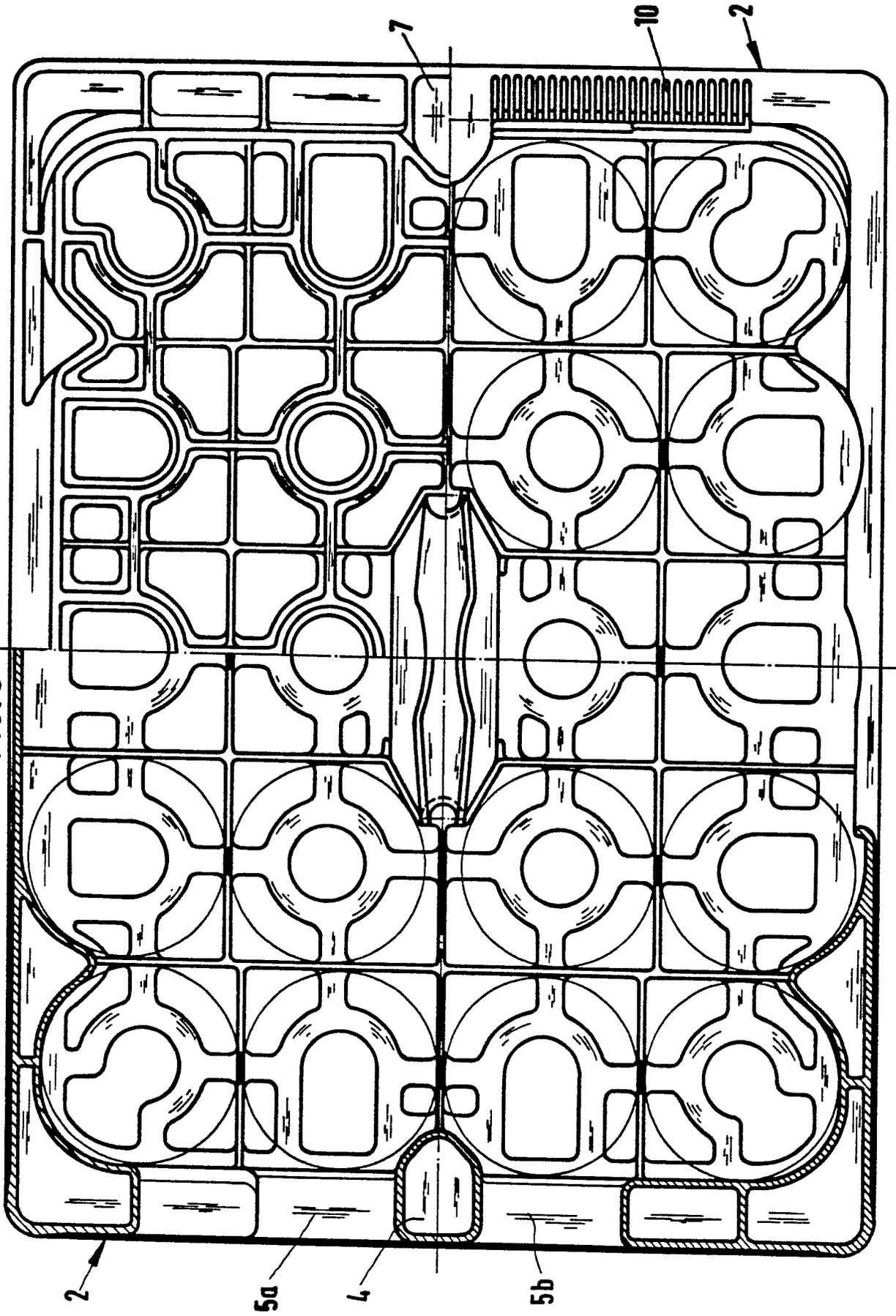


FIG. 4

